

DAS BEBEN

EUROPAS SCHEITERN:
WAS ES KOSTET UND WAS
DANACH KOMMT



Putin gegen die Nato
**Atompläne – der
nächste Kalte Krieg?**

Schlecht beraten
**Wie Sparkassen ihre
Kunden abzocken**

Luftfahrt
**Fluglärm lässt sich
deutlich reduzieren**

Titel

EU Grexit, Brexit, Flüchtlingsdrama: Die Europäer verlieren den Glauben an ihr eigenes Projekt **10**
Euro Wie Kanzlerin Merkel und Griechenlands Premier Tsipras gemeinsam am Abgrund taumeln **16**
Europa Im SPIEGEL-Gespräch erklärt EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker seinen Frust mit der Regierung in Athen **24**

Deutschland

Leitartikel Putins Provokationen **8**
Deutsch-französischer Panzer-Deal erleichtert Exporte / Kanzleramt im Visier der US-Spione / Fiskus verliert Milliarden durch manipulierte Kassen / Kolumne: Im Zweifel links **28**
Außenpolitik Die Ära einer neuen Aufrüstung droht **34**
CSU Die Mautpleite könnte Verkehrsminister Dobrindt zu Fall bringen **37**
Kasachen-Affäre Gerhard Schröder war offenbar eng in die Despoten-Lobby eingebunden – nur auf Abrechnungen sollte sein Name geheim bleiben **38**
Justiz Die Richter des Europäischen Gerichtshofs binden die EZB an das Recht **42**
Rüstung Das Kartellamt prüft, ob ein Waffenhersteller bei einer Ausschreibung begünstigt wurde **43**
Karrieren Die Suche des ehemaligen Bundespräsidenten Christian Wulff nach einem neuen Leben **44**
Affären Daimler und die Telekom hintertreiben das Schiedsverfahren um die Lkw-Maut – auf Kosten der Steuerzahler **48**
Zeitgeschichte Historiker arbeiten die Geschichte des BND auf – der wehrt sich gegen zu viel Transparenz **52**

Gesellschaft

Sechserpack: Wie schön es war, als Zuwanderer noch Gastarbeiter hießen / Wie lebt man mit einer Blamage, Herr Hartmann? Eine Meldung und ihre Geschichte Warum ein Verlierer, der im Lotto gewann, unglücklich wurde **56**
Enttäuschung Europa und die Flüchtlinge – die Geschichte eines großen Scheiterns **57**
Ortstermin Der 115. Deutsche Wandertag in Paderborn **58**

Wirtschaft

Anshu Jain erhält Ausgleichszahlung / Autohersteller fürchten um Ersatzteilmarkt / Kaufhof-Eigner umschmeicheln Gewerkschaft **68**
Finanzbranche Die Sparkassen genießen ihren guten Ruf zu Unrecht **70**
Unternehmen Der Niedergang der Internethoffnung Unister ist ein Resultat von Dilettantismus, Streit und Selbstüberschätzung **72**
Kollegen Wie machtbewusste Mitarbeiter das Betriebsklima vergiften **78**
Internet Twitter will endlich für die Massen attraktiv werden **81**
Bestseller **133**
Impressum, Leserservice **140**
Nachrufe **141**
Personalien **142**
Briefe **144**
Hohlspiegel/Rückspiegel **146**

Ausland

Ein kurdischer Kommandeur über die Befreiung der syrischen Stadt Tall Abjad / Hongkongs Nein zum neuen Wahlrecht – eine richtige, aber riskante Entscheidung **86**

Ukraine Der frühere Präsident Georgiens, Micheil Saakaschwili, will die Region Odessa zum modernen Musterland machen **88**
USA Der Versuch der Bürgerrechtlerin Rachel Dolezal, eine weiße Schwarze zu sein **92**
Großbritannien Die Queen kommt nach Deutschland – warum ist die langweiligste Frau der Welt so beliebt? **94**
Saudi-Arabien (Teil II) Die jungen Frauen gehen immer öfter arbeiten und stellen damit ihr Land auf den Kopf **96**
Global Village Der ehemalige Fifa-Vizepräsident Jack Warner macht Wahlkampf in Trinidad und Tobago **104**

Sport

Wie Englands Steuerbehörden die Wimbledon-Sieger zur Kasse bitten / Chris Eaton, früherer Sicherheitschef der Fifa, über das Korruptionsgeflecht im Weltfußballverband **107**
Tour de France Sauber unterwegs? Deutschlands neue Radsportstars und die Last der Dopingvergangenheit **108**

Wissenschaft

Das Wiedererwachen des Kometen-Landeroboters / Warum das Elektroauto nicht vorankommt **112**
Hirnforschung Was fühlt und denkt ein Mensch, der eingesperrt ist im eigenen Körper? **114**
Netzwelt Digitale Routenplaner sollen die schönsten Wege durch Städte weisen **118**
Geschichte Die ersten Roboter – schon im Mittelalter bauten orientalische Tüftler wundersame Automaten **120**
Lärm Wissenschaftler wollen Flugzeuge mit Gegenschall leiser machen **122**
Faktencheck Investiert Deutschland zu wenig in Bildung? **123**

Kultur

Neuaufgabe des Rolling-Stones-Albums „Sticky Fingers“ / Damien Hirsts vorerst abgesagte Großkünstler-Autobiografie / Kolumne: Zur Zeit **124**
Pop Die New Yorker Musikerin Patti Smith im SPIEGEL-Gespräch über ihre Rolle als Patentante des Punk **126**
Sexualität Wie im Berlin des 19. Jahrhunderts das moderne Schwulsein erfunden wurde **130**
Kunst Wer steckt hinter der Agitprop-Art des Berliner Zentrums für Politische Schönheit? **134**
Essay Bloß keine Fehler machen: zehn Jahre Angela Merkel **136**
Literaturkritik Letzte Briefe der Kafka-Freundin Milena Jesenská **138**



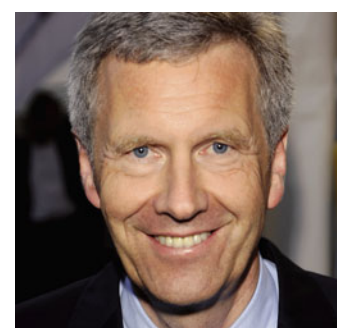
Patti Smith

Sie ist eine der großen Figuren der New Yorker Szene: Dichterin, Sängerin, Freundin wichtiger Künstler. Im SPIEGEL-Gespräch bekennt sie sich zum Punk ihrer Anfänge: „Rock’n’Roll ist die Kunst des Volkes.“ **Seite 126**



Elizabeth II.

Die Königin von Großbritannien kommt am Dienstag zum Staatsbesuch nach Deutschland. Seit über 63 Jahren sitzt sie auf dem Thron. Und wir schauen gebannt auf dieses protzige Monarchie-Theater. **Seite 94**



Christian Wulff

Der ehemalige Bundespräsident lebt wieder mit seiner Frau Bettina zusammen und wagt jetzt erste vorsichtige Schritte zurück in die Öffentlichkeit. Unterwegs mit einem Mann auf der Suche nach einem neuen Selbst. **Seite 44**

Wegweiser für Informanten: www.spiegel.de/investigativ

Leitartikel

Die Methode Provokation

Der Westen tut gut daran, kühl auf die russische Aufrüstung mit neuen Raketen zu reagieren.

Dass Russland sein Atomarsenal um mehr als 40 Interkontinentalraketen aufstocken will, hat im Westen Aufregung verursacht. Schnell ging in Amerika und der Nato das Wort vom „nuklearen Säbelrasseln“ um. Frank-Walter Steinmeier, der freundliche deutsche Außenminister, hat kritisiert, dass die Aufrüstung „kein Beitrag zu Stabilität und Entspannung in Europa“ sei. Das stimmt, aber nicht diese 40 Raketen sind eine große Gefahr; die wirkliche Gefahr liegt in den Folgen der Dauerprovokation, die vom russischen Präsidenten ausgeht.

Putin machte die Ankündigung beim Besuch einer Luftwaffenbasis vor den Toren Moskaus. Dort fand eine Messe der russischen Rüstungsindustrie statt. Der Präsident blieb am Stand einer „wissenschaftlichen Kompanie“ der Luftstreitkräfte stehen. Dabei entwickelte sich eine denkwürdige Szene: Ein Unteroffizier meldete: „Wir nutzen aktiv das Mittel der Desinformation, um den mutmaßlichen Gegner irrezuführen.“ Die Moskauer Zeitung „Kommerstant“ kommentierte tags darauf: „Genau damit ist auch Putin in seinem anstrengenden Alltag beschäftigt.“

So ist es. Von den 40 neuen Raketen berichteten die russischen Medien wenig, aber das Echo im Westen war ihnen viele Worte wert. Der freudige Tenor: weltweite Bestürzung über Putins Coup.

Die 40 Langstreckenraketen gehören zu einem keineswegs neuen Waffenbeschaffungsprogramm, das die russischen Streitkräfte nach vielen vergeblichen Anläufen bis zum Jahr 2020 auf die Höhe der Zeit bringen soll. Die Armee verfügt weder über moderne Feuerwaffen noch über moderne Artilleriegeschosse. Auch Panzer und Flugzeugtriebwerke sind veraltet. Der gerade in Le Bourget angepriesene Superjäger Su-35S kann nicht in Serie gehen. Und auch bei den Raketen längerer Reichweite liegt Russland hinter dem westlichen Standard zurück. In diese Aufrüstung investiert die Regierung Putin viel Geld, mehr als vier Prozent des Bruttoinlandsprodukts.

Deshalb tut der Westen gut daran, auf Putins Provokationen nüchtern zu reagieren, anstatt in Hysterie zu verfallen. Seine Methode müsste allmählich bekannt sein. Auch Amerika denkt über die Lagerung von 250 amerikanischen Kampfpanzern in Polen und den baltischen Ländern nach. Darin liegt eine symbolische Geste zur Beruhigung der Gemüter in den Ländern, die seit der Annexion der Krim und dem hybriden Krieg in der Ostukraine Weiterungen in Osteuropa befürchten. Das kann man als Drohgebärde ver-

stehen, aber es war Putin, der der Nato neues Leben eingehaucht hat; davon erfährt das russische Volk nichts. Und es ist Putin, der Gegenmaßnahmen provoziert, um sie dann als die Kriegsgefahr darzustellen.

„Die jetzige Konfrontation Russlands mit dem Westen ist eine künstliche“, hat Michail Chodorkowski, der ehemalige Oligarch, der zum Putin-Kritiker geworden ist, dazu gesagt. Die russische Elite heize die Spannungen mit dem Westen an, um zu überleben. Deshalb wird ein ganzes Volk mental militarisiert. Und darin liegt mehr Gefahr als in 40 Raketen.

In epischer Breite werden den russischen Fernsehzuschauern jeden Abend neue „Wunderwaffen“ vorgeführt, auf die der Westen nicht vorbereitet sei und für die er auch kein Gegenmittel habe. Die Iskander-Raketen, deren Stationierung bei Kaliningrad schon mehrmals angedroht worden ist, „fliegen bis Warschau nur 2 Minuten und 22 Sekunden – in der Zeit schaffen die Marineinfanteristen der Nato es nicht mal, sich die Zähne zu putzen“, sagt ein Militärkommentator.

Alles Militärische wird in Putinland glorifiziert. Dieses Selbstgefühl mag auch russische Militärpiloten befeuern, wenn sie mit ihren Maschinen in nur 150 Meter Höhe über die Decks von Nato-Schiffen hinwegdonnern. Ein tragischer Zwischenfall, der einen verhängnisvollen Automatismus auslösen könnte, ist eigentlich nur eine Frage der Zeit.

Darin liegt die wirkliche Gefahr in diesen Tagen. Anders als im Kalten Krieg gibt es heute kaum noch verlässliche Kontakte und Institutionen zwischen Amerika und Russland. Internationale Institutionen wie die Uno oder die OSZE haben dramatisch an Einfluss verloren. Ein politischer Dialog existiert so gut wie nicht mehr.

Was heißt das für den Umgang mit Wladimir Putin? Solange er Präsident ist, dürfte eine Wiederannäherung unwahrscheinlich sein. Militärische Abschreckung, auch von Osteuropa aus, ist wegen seines konfrontativen Kurses notwendig. Aber der Westen sollte Kühle bewahren, weil Eskalation in Moskau zum Kernbestand der Außenpolitik gehört. Und er sollte dort Zusammenarbeit suchen, wo es gemeinsame strategische Interessen gibt: im Nahen Osten. Darüber hinaus sollte er sich schon heute Gedanken machen, wie Russland nach Putin wirtschaftlich und politisch aus der Selbstisolation geholt werden kann.

Christian Neef



Präsident Putin

Lesen Sie auch den Artikel zur geplanten Aufrüstung auf Seite 34.